

Zeitschrift: Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art
Herausgeber: Visarte Schweiz
Band: - (1928)
Heft: 4

Nachruf: Dr. Hans Trog †
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

September 1928

No. 4

Septembre 1928

SCHWEIZERKUNST — L'ART SUISSE

BULLETIN

*Offizielles Organ der Gesellschaft Schweiz.
Maler, Bildhauer und Architekten*

Für die Redaktion verantwortlich:
Der Zentralvorstand

*Organe officiel de la Société des Peintres
Sculpteurs et Architectes Suisses*

Responsable pour la Rédaction:
Le Comité central

Administration und Redaktion: R. W. HUBER, Mühlebachstr. 84, ZÜRICH

Dr. HANS TROG †

An der Kremation, 12. Juli 1928, hat der Ehrenpräsident unserer Gesellschaft das Andenken unseres Freundes durch folgende Worte geehrt.

Verehrte Trauerversammlung!

Schwersten Herzens trete ich an diese Bahre, um dem grossen Förderer und Freunde der schweizerischen Kunst, ob dessen Verlust sich unsere Klage erhebt, den letzten Gruss, den stetswährenden Dank der Gesellschaft schweizerischer Maler, Bildhauer und Architekten, der Sektion Zürich, der Zürcher Kunstgesellschaft und der Eidgenössischen Kunstkommission zu überbringen. Der Dank der Zürcher Kunstgesellschaft gilt dem langjährigen hochverdienten Mitgliede der Bibliothekkommission, dem ausgezeichneten Berater, dessen luzidem Geiste und tiefem Wissen bestes Wählen, fruchtbarste Beschlüsse zu danken sind, welche die Bibliothek der Zürcher Kunstgesellschaft zur heutigen Höhe gebracht haben; die Zürcher Kunstgesellschaft erinnert sich dankbarst der anregenden Tätigkeit des teuern Verblichenen in der Sammlungskommission, welcher er eine Reihe von Jahren angehört hatte, seiner klärenden Voten, der warmen Empfehlung und auch der warnenden Ueberlegungen des ausgezeichneten Beraters. Hier schon reichstes Verdienst! Was haben wir jedoch noch aufzubringen an Dank dem Kündler der Ausstellungen der Zürcher Kunstgesellschaft gegenüber, der Jahr für Jahr, Monat für Monat diesen Veranstaltungen berufenster Deuter war. Hier trifft sich die Zürcher Kunstgesellschaft in stetem Danke mit der schweizerischen Künstlerschaft, in gemeinsamer Trauer.

Was Hans Trog für die schweizerische Kunst bedeutet, ist unersetzlich; dieser weise und kluge Mann, dieser Mann grösster Erfahrung des warmen Herzens, dieser Mann tiefster Deutung der Werte der Kunst, dieser Anfeurer des Verständnisses durch sein klärendes Wort ist erster Diener der schweizerischen Kunst und

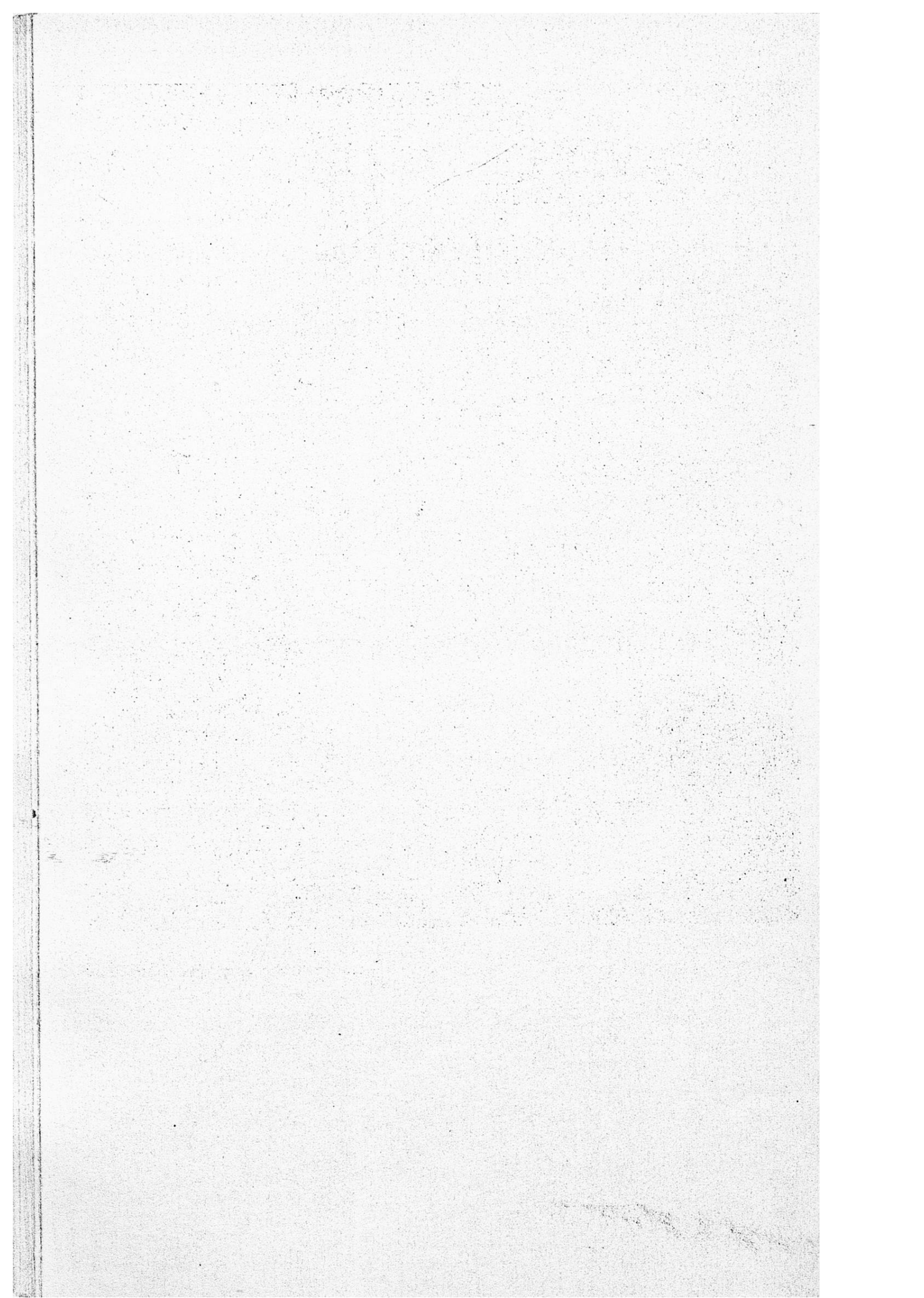
engster Freund der schweizerischen Künstler gewesen. Dabei war er der schlüssigste Interpret der Kunst des Auslandes in den grossen Veranstaltungen der Zürcher Kunstgesellschaft. Wie scharf umrissen und prachtvoll formuliert waren seine Einführungen, handelte es sich um eine grosse deutsche, eine grosse französische oder anderer Nationen grosse Ausstellung; wie warm empfindend ging er der Kunst Hans Thomas nach, wie umschrieb er die Grösse Liebermanns oder Corinths, um nur einige zu nennen; wir glauben an dieser Stelle sagen zu sollen, dass er der Wertung der farbig orientierten Kunst in besonderer Wärme opferte, dass ihr gegenüber sein Innerstes besonders vibrierte; wie bewegend und packend hat er Munch eingeführt, wie hat er van Gogh uns nahe gebracht, wie pries er unsere schweizerischen Meister der Farbe, wie schlug sein Herz unserem Grössten entgegen! Was er als Helfer und Förderer der grossen Ausstellungen der Gesellschaft schweizerischer Maler, Bildhauer und Architekten gewesen, hat ihm den unvergänglichen Titel des Freundes gebracht, der als solcher strenge Kritik nie scheute; dafür gebührt ihm besonderer Dank.

In profundem Wissen, in der Klarheit des Schauens und deren Vermittlung, in seinem warmherzigen künstlerischen Empfinden ist Hans Trog, dank seines meisterlichen Wortes, dem Kunstwerke stärkster Interpret geworden. Die Kunstkritik hat Hans Trog zum Kunstwerke erhoben. So ist es nur natürlich, dass seinem Worte grösste Autorität innewohnte; er hat sie nur zur Vertretung wirklicher Werte geübt, dann aber mit der ganzen Kraft seines Geistes, bis zuletzt, bis zu den schwersten Stunden. Von diesen schon umfassen, hat er in feinsinniger Würdigung die Fresken Paul Bodmers im Fraumünsterdurchgang in ihrer Bedeutung gezeigt, eine Freude in seinem Leiden! Er hat das Wunder vollbracht, in letzter Stunde fast, seinem Martyrium die Kündigung der diesjährigen Nationalen Ausstellung abzurufen; mit seinem Herzblute hat er die Einführung für die vaterländische Veranstaltung geschrieben, hat unsere ausgezeichnete schweizerische Bildhauerkunst noch gedeutet; das letzte Wort galt unsern welschen Kollegen und der edlen Würdigung des Werkes Auberjonois', das ihm vom ersten Besuche an teuer war. Der Gruss der Künstlerschaft, von Neuenstadt gesandt, wies unsern Kummer und unsern Dank dem trotz aller Leiden starken Herolde. In unserm Schmerze ist uns bedeutsam, dass dies Zeichen ihm Freude war. Die heroische Tat Hans Trogs werden die Eidgenössische Kommission und das Departement des Innern, als Veranstalter der Ausstellung, die Zürcher Kunstgesellschaft, welche dem vaterländischen Unternehmen Unterkunft bietet, die schweizerischen Künstler,



Cuno Amiet

Bildnis Dr. Hans Trog † 10. Juli 1928



welche selbes beschickt haben, nie vergessen und stetsfort dankbar des starken Dulders gedenken. Der Sektion Zürich geht ein Freund verloren, der unsere künstlerischen Bestrebungen eifrigst betreut hat, der sich bei unsern Veranstaltungen gerne einfand in den jetzt fernen Tagen der Möglichkeit. Was immer Hans Trog mit seinem Interesse beschenkte, war in bester Hand.

All überall Schmerz um den Verlust und Dank für grosse Verdienste. Was er mir persönlich gewesen, bleibt mir Vorzug für die Tage, die mir noch kommen mögen. In Dr. Hans Trog haben wir tiefstes Wissen in der Kunst, feinste Empfindung für ihre Vibrationen, seltenste Fähigkeit des Verständlichmachens, des Näherbringens, ja der Begeisterungserweckung, die Meisterschaft der überzeugenden Formulierung der Befunde in höchstem Masse vereinigt gesehen. Was er uns geboten, bleibt unser reichstes Geschenk, an welchem sich die Grösse des Verlustes stetsfort stärker weissen wird. Was wir hier vor Jahren an der Bahre unseres unvergesslichen Richard Kisling aussprachen, gilt in ganz besonderem Ausmasse für Hans Trog: «Ueber diese Bahre neigt sich in tiefstem Schmerze die schweizerische Kunst und ringsum im Schweizerlande stehen die Künstler in Klage».

Im Namen der Eidgenössischen Kunstkommission, im Namen der Zürcher Kunstgesellschaft, im Namen der Gesellschaft schweizerischer Maler, Bildhauer und Architekten, im Namen der Sektion Zürich überbringe ich der tiefgebeugten Witwe, der Trauerfamilie den herzlichen Ausdruck der Anteilnahme an ihrem Leide.

Dir nun, Hans Trog, das letzte Lebewohl, den stetswährenden Dank und treuestes Gedenken der Schweizerischen Künstlerschaft.